

Als die Schlesier kamen

Eine Ausstellung in der Stadtbibliothek im Salzstadel zu Straubing



„Als die Schlesier kamen“, so überschrieb die Straubinger Rundschau ihren Bericht von der Eröffnung der Ausstellung „Angekommen“ am 3. Mai diesen Jahres. Die Stiftung Schlesien.Bayern – MMIX eröffnete bekanntlich am 15. Juli 2017 im Herzogschloß von Straubing mit finanzieller Unterstützung des Freistaates Bayern

ein „Schlesisches Schaufenster in Bayern – Museum und Dokumentation“. In vier großen Räumen werden Geschichte, Wirtschaft und Kultur Schlesiens sowie die Integration der Schlesier in Bayern dokumentiert.

Es ist nun das Bestreben der Stiftung, sich auch in das Kulturleben der Stadt Straubing einzubringen und so auch immer wieder für das Schlesische Schaufenster zu werben.

Anlass dafür bot im Frühjahr die 800 Jahr Feier der Neustadt Straubing. Über acht Wochen hinweg – ein Jahrhundert in jeder Woche – wurde Straubinger Geschichte in der Stadt auf unterschiedliche Weise lebendig. Da durften die Schlesier natürlich nicht fehlen, fanden doch nach Flucht und Vertreibung der Deutschen über 5000 Schlesier in Straubing und Umgebung eine neue Heimat. Waren bayernweit die Sudetendeutschen die größte Vertriebenengruppe, so waren es in Straubing die Schlesier.

Die Sriftung Schlesien.Bayerm - MMIX - präsentierte im Rahmen des 800 Jahr Jubiläums die Ausstellung „Angekommen“. Diese Wanderausstellung wurde vom Zentrum gegen Vertreibungen in Berlin erstellt und kann von dort kostenlos gebucht werden. Die Ausstellung zeigt auf vielen Tafeln und an konkreten Beispielen das Ankommen und die Integration der deutschen Heimatvertriebenen in Westdeutschland.

Am 3. Mai nun wurde die Ausstellung vom 2. Vorsitzenden der Stiftung im Salzstadel eröffnet. Dr Gotthard Schneider konnte viele Repräsentanten der Stadt Straubing und des Landkreises Straubing Bogen begrüßen, die auch Grußworte sprachen. Er dankte insbesondere dem Leiter der Stadtbibliothek, Herrn Georg Fisch, der die Räumlichkeiten für die Eröffnungsfeier und die Ausstellung zu Verfügung stellte.

Den Festvortrag hielt Fabian Stuhlfelner, ein junger Straubinger Historiker, der sich intensiv mit der Integration der Heimatvertrieben in seiner Heimatstadt beschäftigt

hat. Seine interessanten Ausführungen untermauerte er mit zahlreichen Bildern und Statistiken. Stuhlfelner hatte auch mit zwei eigens gestalteten Tafeln, die den lokalen Bezug herstellten, die Ausstellung sinnvoll ergänzt und abgerundet.

Nach der gelungenen Ausstellungeröffnung mit gut 50 Besuchern lud die Stiftung noch zu einem kleinen Empfang ein, der Gelegenheit gab, Gehörtes und Gesehenes im Gespräch zu vertiefen, zumal u.a. auch drei Zeitzeugen anwesend waren, die aus persönlichem Erleben die Jahre nach 1945 in Straubing lebendig werden ließen.

Die Ausstellung wurde den ganzen Monat Mai über in Straubing gezeigt und fand guten Zuspruch auch dank des Einsatzes der Schlesier vor Ort.

Die Stiftung Schlesien.Bayern – MMIX wird sich im Herbst, genauer am **Mittwoch, 17. Oktober**, erneut im Vortragssaal der Stadtbibliothek mit einem öffentlichen Vortrag zu Schlesien präsentieren. Der Direktor des Hauses des Deutschen Ostens in München, Prof. Dr. Weber, wird von einer Exkursion mit bayerischen Lehrern nach Schlesien berichten. Hierzu werden insbesondere auch die Geschichtslehrer der Straubinger Schulen eingeladen.

Der Vorsitzende der Stiftung, Christian Kuznik, bemüht sich unermüdlich, das Schlesische Schaufenster zu optimieren, so wird gegenwärtig an einer Medienstation gearbeitet, um schlesische Geschichte und Kultur der Öffentlichkeit in Straubing zu präsentieren. Das Schlesische Schaufenster in Straubing will so Interesse an Schlesien hervorrufen und immer wieder neue Besucher anlocken.

Paul Hansel